

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> FB 56/0208/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 30.08.2022
		Verfasser/in: FB 56/300
<b>Zwischenfinanzierung EhAP-Projekt "Auffallen - Aufsuchende Beratung wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Frauen"</b>		
<b>Ziele:</b> Klimarelevanz keine		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
29.09.2022	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zum EhAP-Projekt „Auffallen - Aufsuchende Beratung wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Frauen“ zur Kenntnis und beschließt, die Personalkosten wie beantragt zwischen zu finanzieren.

Prof. Dr. Sicking  
(Beigeordneter)

## Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

### Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

\*Der Ansatz 2022 resultiert aus einer Ermächtigungsübertragung aus dem Haushaltsjahr 2021 in Höhe von 50.000 Euro. Die Mittel zur Bezuschussung der entstehenden Personalkosten in Höhe von 19.382,43 Euro stehen bei dem PSP-Element 4-100804-912-6 „Hilfe für obdachlose Frauen“, Kostenart 53180000, im Haushaltsjahr 2022 zur Verfügung.

## Klimarelevanz

### Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

## Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO<sub>2</sub>-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering  unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)  
mittel  80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)  
groß  mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering  unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)  
mittel  80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)  
groß  mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

**Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt:**

- vollständig  
 überwiegend (50% - 99%)  
 teilweise (1% - 49 %)  
 nicht  
 nicht bekannt

### **Erläuterungen:**

Der WABe e.V. – Diakonisches Netzwerk Aachen, ist ein regional verankerter und vernetzter Träger, der seit vielen Jahren in unserer Kommune eine hervorragende und wichtige Arbeit für besonders benachteiligte Menschen leistet, insbesondere für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen.

Im Jahr 2019 und 2020 hat der WABe e.V. gemeinsam mit der Stadt Aachen sehr erfolgreich das Projekt „Auffallen - Aufsuchende Beratung wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Frauen“ umgesetzt. Dieses Projekt wurde im Rahmen des Europäischen Sozialfonds in der Förderlinie „EhAP“, einer Förderrichtlinie für besonders benachteiligte Personen, gefördert. Ein wichtiges Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist die Einrichtung einer Clearingwohnung, in der vier Frauen (zum Teil mit Kindern) in einer Wohngemeinschaft befristet leben können.

Die Wohnung wird durch die Stadt Aachen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Das eingesetzte Personal, eine Sozialarbeiterin mit 50 % Beschäftigungsumfang, sowie die entstehenden Sachkosten (Büro, Fahrtkosten, sonstige Sachkosten, etc.) werden seitdem durch den WABe e.V. finanziert. Eine Anschlussfinanzierung zum 01.01.2022 konnte nicht erfolgen, da die neue Förderrichtlinie im Rahmen des ESF+ nicht frei gegeben war. Es wurde seitens des WABe e.V. mit einer Freigabe vor den Sommerferien und einer möglichen Projektfinanzierung ab Oktober 2022 gerechnet, was auch eingetreten ist. Die Personalkosten belaufen sich von Januar bis September 2022 auf 19.382,43 Euro.

Der durch den WABe e.V. eingereichte Antrag für die Zwischenfinanzierung der Personalkosten wird durch den Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration der Stadt Aachen ausdrücklich unterstützt, da das Projekt in der Vergangenheit gezeigt hat, dass der Zielgruppe dadurch effektiv geholfen werden kann. Frauen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind oder bereits wohnungslos sind, haben mit vielen Hürden zu kämpfen, die die ohnehin schon schwierige Situation der Obdachlosigkeit noch einmal verschärfen. Durch die Clearingwohnung konnten bereits Frauen in betreute Wohngruppen und auch, was das Hauptziel einer jeden Eingliederungsmaßnahme im Bereich der Wohnungshilfe ist, auf dem freien Wohnungsmarkt integriert werden. Eine Weiterführung des Projekts wird deshalb ausdrücklich befürwortet.

### **Anlagen:**

1. Antrag der WABe e.V. vom 23.08.2022
2. Ergebnisbericht EhAP 2021



Mitglied im Diakonischen Werk der  
Evangelischen Kirche im Rheinland

Briefadresse: WABe e.V. · Postfach 370 150 · 52035 Aachen

WABe e.V. · Diakonisches Netzwerk Aachen

Jülicher Straße 352 · 52070 Aachen

Telefon (0241) 9 68 67 - 0

Telefax (0241) 9 68 67 15

**Stadt Aachen**

**Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration**

**Hackländer Straße 1**

**52058 Aachen**

Bank für Sozialwirtschaft Köln  
Konto-Nr. 40 29 500 BLZ 370 205 00  
IBAN-Nr. DE33 3702 0500 0004 0295 00  
BIC: BFSWDE33XXX

[www.wabe-aachen.de](http://www.wabe-aachen.de)

Aachen, den 23.08.2022

**Antrag auf Zwischenfinanzierung der Personalkosten für den Betrieb der Clearing- Wohnung in der Linterstraße 29, von Januar 2022 bis einschließlich September 2022**

**Bedarfsdarstellung**

Sehr geehrter Herr Salehi, sehr geehrte Damen und Herren,

von 2019 bis Ende 2021 haben wir gemeinsam mit der Stadt Aachen sehr erfolgreich unser Projekt „Auffallen – Aufsuchende Beratung wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Frauen“ umgesetzt. Dieses Projekt wurde im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) in der Förderlinie EHAP, einer Förderrichtlinie für besonders benachteiligte Personen, gefördert.

Ein wichtiges Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist die Einrichtung der Clearing-Wohnung im März 2021, in der 4 Frauen (zum Teil mit Kindern) in einer Wohngemeinschaft mit engmaschiger Unterstützung durch eine Sozialarbeiterin befristet leben können. Das Angebot richtet sich an volljährige Frauen, die akut wohnungslos sind oder in absehbarer Zeit wohnungslos werden, die motiviert und in der Lage sind, Hilfe anzunehmen, aktiv mitzuarbeiten, um ihre Situation zu ändern, die ihren Tag selbstständig strukturieren können und die Sozialkompetenz und die Bereitschaft haben, vorübergehend in einer Wohngemeinschaft zu wohnen und Küche, Bad und WC zu teilen.

Mit den Frauen wird in dieser Zeit intensiv an der Überwindung akuter Wohnungslosigkeit, Sicherung der Existenz, Klärung des individuellen Hilfe- und Unterstützungsbedarfes, sowie an der Perspektiventwicklung und Installation von passgenauen weiterführenden Hilfen (z.B.: eigene Wohnung, Weitervermittlung in Betreutes Wohnen, etc.) gearbeitet.

Die Nachfrage der Zielgruppe war in 2021 so groß, dass die Zimmer der Clearing- Wohnung ab April 2021 durchgehend ausgelastet waren. Es haben in 2021 insgesamt 15 Einzüge von Frauen (+ 3 Kinder) stattgefunden. Insgesamt wurde die Clearing-Wohnung 53 Mal angefragt. Die meisten Frauen sind im

Anschluss in eigenen Wohnraum gezogen, andere wurden an das Betreute Wohnen gem. §67 SGBXII weitervermittelt, weitere sind in die Herkunftsfamilie zurückgezogen. Wegen des hohen Bedarfs und der erfolgreichen Umsetzung wurde der Vertrag für die Umsetzung des Projektes mit der Stadt Aachen Ende 2021 erneut um ein Jahr verlängert.

Auch in 2022 war die Wohnung durchgehend ausgelastet: Stand Juli 2022 konnten 8 Frauen (+ 1 Kind) in die Clearing-Wohnung einziehen. Insgesamt wurde die Clearing-Wohnung 38 Mal angefragt.

Die Wohnung wird kostenfrei von der Stadt Aachen zur Verfügung gestellt. Das eingesetzte Personal, eine Sozialarbeiterin (20 Stunden pro Woche), sowie die entstehenden Sachkosten (Büro, Fahrtkosten, sonstige Sachkosten wie z.B. Ersteinkäufe für die Bewohnerinnen etc.) werden seitdem durch den WABe e.V. finanziert, da eine Anschlussfinanzierung der Personalstelle ab 01.01.2022 nicht erfolgen konnte. Die neue EhAP+ Förderrichtlinie im Rahmen des ESF wurde erst im Mai 2022 freigegeben. Das Antragsverfahren hierfür läuft derzeit, von einem positiven Verlauf und somit dem Projektbeginn ab Oktober diesen Jahres (bis September 2026) ist nach aktuellem Stand auszugehen.

Die Personalkosten beliefen sich im Januar bis März 2022 monatlich auf 2.128,11 €, von April bis September auf 2.166,35 €. Demnach belaufen sich die Personalkosten von Januar bis einschließlich September auf 19.382,43 €.

Wir bitten um Prüfung, ob eine Übernahme der entstandenen Kosten durch die Stadt Aachen möglich ist. Über eine positive Rückmeldung würden wir uns sehr freuen.

Herzliche Grüße



**WABe e.V.**  
DIAKONISCHES NETZWERK AACHEN  
Jülicher Str. 352 • 52070 Aachen  
Tel. 0241 / 968670 • Fax 9686715

Leonie Frings

Projektleitung WABe e.V.

## Eindrücke der Clearing- Wohnung





Mitglied im Diakonischen Werk der  
Evangelischen Kirche im Rheinland

Briefadresse: WABe e.V. · Postfach 370 150 · 52035 Aachen

WABe e.V. · Diakonisches Netzwerk Aachen

Jülicher Straße 352 · 52070 Aachen

Telefon (0241) 9 68 67 - 0

Telefax (0241) 9 68 67 15

Bank für Sozialwirtschaft Köln

Konto-Nr. 40 29 500 BLZ 370 205 00

IBAN-Nr. DE33 3702 0500 0004 0295 00

BIC: BFSWDE33XXX

[www.wabe-aachen.de](http://www.wabe-aachen.de)

## Ergebnisbericht EHAP 2021

### Teilprojekt:

Clearing- Wohnung für Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten (§67 SGBXII)

„CleaWo“

Zeitraum: 01.04.2021 – 31.12.2021

## Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangssituation .....	3
2. Die Clearing- Wohnung .....	4
2.1 Entwicklungsprozess .....	4
2.2 Rahmenbedingungen/ Zielgruppe.....	4
2.3 Durchführung .....	5
2.4 Zielsetzung.....	6
3. Ergebnisse.....	7
4. Ausblick.....	10

## 1. Ausgangssituation

Aus dem Erfahrungsschatz in der beratenden Arbeit der Frauenfachberatungsstelle sowie dem Betreuten Wohnen für Frauen in der Stadt Aachen und dem zur Verfügung stehenden Netzwerk des WABe e.V. entstand die Ausgangslage für die Entwicklung eines Konzepts im Rahmen der Förderrichtlinie EHAP („Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen“).

Für den Zeitraum vom 01.04.2019 bis 31.12.2021 besteht ein niedrighschwelliges Beratungsangebot für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen in den drei Kommunen Aachen, Stolberg und Eschweiler. Im Verlauf der Projektarbeit konnten (Stand Oktober 2021) insgesamt 468 Personen beraten werden. Hiervon waren 171 Personen Eltern, wodurch etwa 363 Kinder mit erreicht werden konnten. In Aachen sind bis Oktober 308 Menschen beraten worden, hiervon waren 179 akut wohnungslos, während 129 Menschen von Wohnungslosigkeit bedroht waren. Besonders im Fokus der Arbeit stand bisher das Erreichen von Frauen, die verdeckt wohnungslos und noch nicht an bestehende Hilfesysteme angebunden sind.

Aus dieser Arbeit resultierend wurde insbesondere ein Bedarf an einer niedrighschwelligem, mietfreien und demnach schnell zugänglichen Übernachtungsmöglichkeit für Frauen deutlich, die eine Alternative zu bestehenden Notunterkünften und Übernachtungsangeboten darstellt. Der Aspekt der Privatsphäre, also ein eigener abschließbarer Bereich, der für die Frauen und Mütter stetig und autark nutzbar ist, sollte zur Stabilisierung der eigenen Lebensverhältnisse beitragen. Die gleichzeitig stattfindende professionelle sozialarbeiterische Beratung und Unterstützung im Umgang mit Ämtern und postalischen Angelegenheiten sowie der Wohnungssuche und dem Erlernen alltagspraktischer Fähigkeiten erwies sich aufgrund der komplexen Lebenslagen und der Heterogenität der Frauen und Mütter als dringend notwendig.

Der niedrighschwellige Zugang zu einer Unterkunft mit intensivem Betreuungsangebot für akut wohnungslose Frauen in Aachen ermöglicht daher eine leistungsunabhängige Unterkunft auf Zeit und behebt damit die (drohende) Wohnungslosigkeit, auch wenn die Existenz in finanzieller Hinsicht noch nicht gewährleistet werden kann. Insbesondere der mietfreie und demnach kurzfristige Zugang stellt so die Niedrighschwelligkeit sicher.

Es wurden auch viele Frauen beraten und angesprochen, die zunächst noch nichts an ihrer Situation verändern wollten, aber über das Hilfesystem informiert wurden, oder die von Wohnungslosigkeit bedroht waren und in die Fachberatungsstelle, zum Jobcenter, zur Wohnungssicherung oder andere Stellen im Hilfesystem vermittelt werden konnten.

In bisheriger Kooperation mit dem Fachbereich Wohnen und Soziales der Stadt Aachen wurde die Ausgangslage und der Bedarf kommuniziert, welcher den Weg für ein frauenspezifisches, niedrighschwelliges und pädagogisch engmaschig begleitetes Wohn- und Übernachtungsangebot ebnete.

## 2. Die Clearing- Wohnung

In enger Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiterinnen des EHAP und den Mitarbeiterinnen der Frauenfachberatungsstelle des WABe e.V. erfolgte die Entwicklung eines Konzepts. Orientierungs- und Anhaltspunkte bei der Entwicklung boten Beispiele und Erfahrungswerte aus anderen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe für Frauen in Nordrhein-Westfalen.

Der erste Arbeitsname für das Übernachtungsangebot mit niedrigschwelligem Zugang für Frauen ist ebenfalls Ergebnis dieser Auseinandersetzung: Die „Clearing- Wohnung für Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten (§67 SGBXII)“ (kurz „CleaWo“) stellt somit ein Wohnangebot auf Zeit in Kombination mit intensiver sozialarbeiterischer Beratung und niedrigschwelligem Zugang dar.

### 2.1 Entwicklungsprozess

Seit dem 01.04.2021 wird dem EHAP Standort Aachen, welcher räumlich an die Frauenfachberatung des WABe e.V. angebunden ist, eine städtische Wohnung mietfrei zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um eine circa 80 qm große Erdgeschosswohnung mit Zugang zu einem Garten. Die Möblierung und Ausstattung der Wohnung erfolgte überwiegend durch die Sozialkaufhäuser Aachen und Stolberg des WABe e. V. Ebenso griff der Träger beim Aufbau der Möbel und bei der Installation der Küche auf interne personelle Ressourcen der Beschäftigungsprojekte zurück. Durch die Bereitstellung von second-hand Möbeln und Möbeln des Recyclings- bzw. Upcyclingangebots wurde der Aspekt der Nachhaltigkeit sichergestellt und ein konsequenter Schritt entgegen der Wegwerfgesellschaft gegangen. Neben dem Aspekt der Nachhaltigkeit schafft diese Art der Einrichtung eine Art Wohnlichkeit, insbesondere für Mutter und Kind.

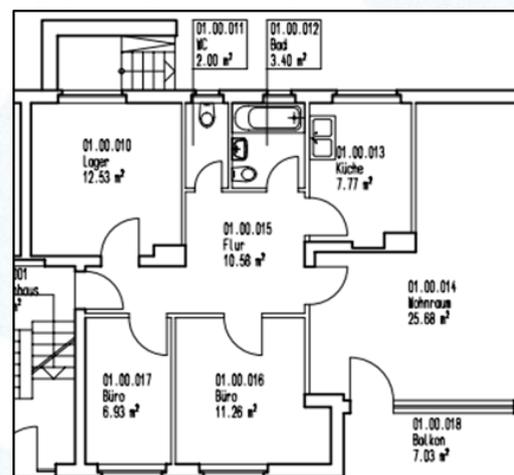
### 2.2 Rahmenbedingungen/ Zielgruppe

Das Angebot der Clearing Wohnung stellt sich als expliziten Schutzraum für Frauen mit geschultem, weiblichem Personal und unter Ausschluss von männlichem Besuch dar. Die Clearing-Wohnung ist als Wohngemeinschaft mit vier möblierten Einzelzimmern angelegt. 1-2 Zimmer können von Frauen mit Kind belegt werden. Der Verbleib in der CleaWo ist als Übergang angelegt. Der Aufenthalt erfolgt mietfrei.

Avisiert wird durch das Wohnangebot auf Zeit eine Zielgruppe aus volljährigen Frauen, die akut wohnungslos sind oder in absehbarer Zeit wohnungslos werden.

Diese Frauen sollten motiviert und in der Lage sein, Hilfe anzunehmen und aktiv mitzuarbeiten, um ihre Situation zu verändern. Die selbstständige Strukturierung des Tages ist eine wichtige Voraussetzung neben Sozialkompetenz und der Bereitschaft, vorübergehend in einer Wohngemeinschaft zu wohnen und Küche, Bad und WC zu teilen.

Aufgrund des Settings ohne 24 Stunden Erreichbarkeit der Sozialarbeiterin oder Security Dienst und der tendenziellen Aufnahme von Kindern und schwangeren Müttern ist die Aufnahme von Frauen mit akuter Suchtproblematik oder mit einer psychischen Erkrankung ohne Krankheitseinsicht nicht möglich. Die Frauen, die das Wohnangebot auf Zeit nutzen, müssen



eigenständig und wohnfähig sein. Insbesondere der Schutz der Kinder, die sich in der CleaWo aufhalten, hat oberste Priorität.

Vor Aufnahme in die CleaWo findet ein Informationsgespräch statt, um das Angebot CleaWo vorzustellen und die betroffene Frau und ihre persönliche Situation kennenzulernen. Daraufhin kann ein Einzug stattfinden. Beim Einzug wird eine Einverständniserklärung unterschrieben, sowie eine Hausordnung, die notwendige Voraussetzungen und Regeln für das Verbleiben in der Clearing-Wohnung vorgibt. Alle notwendigen Schlüssel für die Wohnung werden ausgehändigt, sodass die Frauen autark leben können.

### 2.3 Durchführung

Während des Aufenthalts in der Clearing-Wohnung erhalten die Frauen Beratung und Unterstützung bei der Klärung ihrer aktuellen Lebenssituation sowie bei der Entwicklung von Perspektiven, um eine Stabilisierung der individuellen Lebenssituation herbeizuführen. Dafür werden nach Bedarf Beratungstermine vereinbart. Die Häufigkeit variiert. Einzelgespräche finden jedoch in der Regel mindestens einmal wöchentlich statt. Bezüglich der sozialen Gruppenarbeit in der Wohngemeinschaft findet einmal wöchentlich ein verpflichtendes WG-Gespräch statt, in dem Themen des Zusammenlebens in der Wohngemeinschaft geklärt werden und tendenziell hauswirtschaftliche - oder auch Freizeitangebote stattfinden.

Die Bearbeitung und Klärung der aktuellen Situation setzt ganz spezifisches Fachwissen im Bereich der Sozialgesetzbücher (SGB II und XII) voraus, sowie interdisziplinäres Wissen der Bereiche der gesundheitlichen, finanziellen, psychologischen Versorgung. Diese Interdisziplinarität spiegelt sich ebenso in der kommunalen und trägerübergreifenden Vernetzung wider.

So bekleidet das Angebot auch eine Brückenfunktion zwischen den Bedarfen akut wohnungsloser Frauen und den bestehenden kommunalen Hilfesystemen, in die vermittelt werden kann. Dies erleichtert den ratsuchenden Frauen auch den Zugang in das weitere Hilfesystem und erhöht die Wahrscheinlichkeit einer langfristigen Verbesserung der Lebenssituation.

Aufgrund der Komplexität der Lebens- und Problemlagen der Frauen, der Auseinandersetzung mit Themen wie Armut, Wohnungslosigkeit, existentieller Not, individuellen Schicksalen und den oft enorm anspruchsvollen Verhaltensweisen der Frauen, besteht für die Mitarbeiterinnen ein hoher Bedarf an kollegialem Austausch und regelmäßig stattfindender Supervision.

In Folge des Aufenthaltes in der Clearing-Wohnung können Frauen weiterhin Beratung in der Fachberatung für Frauen in Anspruch nehmen.

Nach Bedarf finden 1 – 2 Hausbesuche für Frauen, die in den eigenen Wohnraum gezogen sind statt. Bei weiterem Unterstützungsbedarf wird eine langfristige unterstützende Perspektive erarbeitet. Neben dem Angebot der Frauenfachberatung, kann – wenn passend - auch eine Anbindung an das Betreute Wohnen für Frauen nach §67 SGB XII erfolgen.

Außerdem findet ein regelmäßiger Austausch aller Sozialarbeiter:innen, die Menschen in weiteren Wohnungen des Hauses betreuen, statt. Dies dient der Vorbeugung und Reaktion auf eventuell auftretende Konflikte im Haus, aber auch zur Vernetzung der Trägerschaften.

Anhand der Kooperationsvereinbarung mit dem Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration durch den die Wohnung zur Belegung zur Verfügung gestellt wird, wird eine monatliche Sachstandsmitteilung der Belegung erwartet. Diese Dokumentation beinhaltet diverse Informationen wie: Name, Geburtsdatum, Nationalität, Einzugsdatum, durchgeführte Maßnahmen, Anbindung und Datum des Auszugs.

## 2.4 Zielsetzung

Ziele dieses Angebots sind, neben der Überwindung akuter Wohnungslosigkeit und Sicherung der Existenz, auch die Klärung des individuellen Hilfe- und Unterstützungsbedarfes, bis hin zur Perspektiventwicklung und Installation von passgenauen weiterführenden Hilfen. Individuell wird nach einer länger angelegten Möglichkeit des Wohnens gesucht (eigene Wohnung, evtl. Weitervermittlung in Betreutes Wohnen für Frauen oder andere unterstützende Angebote). Überwiegende Schwerpunktthemen der Frauen reichen von finanziellen Fragen, wie Leistungsansprüche, Schulden und generelle Finanzplanung bis hin zu gesundheitlichen Angelegenheiten, wie Klärung des Versicherungsschutzes und Anbindung an Haus- und Fachärzte, sowie Themen der psychischen Gesundheit. Themen in Bezug auf Wohnen reichen von der Beantragung eines Wohnberechtigungsscheines, über Wohnungssuche und Vorbereitung eines Umzuges. Frauen mit Kindern haben nochmal spezielle Schwerpunktthemen wie beispielsweise Trennung vom Kindsvater und Unterhaltsansprüche, Beantragung kindbezogener Leistungen, generelle Erziehungsthemen bis hin zur Organisation der Kinderbetreuung. Allgemein lässt sich festhalten, dass die Zielgruppe und deren Lebenslagen individuell zu betrachten sind. Die Problemlagen sind nicht isoliert voneinander zu betrachten und es erfordert eine mehrdimensionale Betrachtung (Stichwort: Intersektionalität).

### 3. Ergebnisse

Seit der Eröffnung am 01.04.2021 hat es nahezu jeden Monat eine volle Auslastung der zur Verfügung stehenden Zimmer gegeben. Bis einschließlich Oktober 2021 haben insgesamt 13 Frauen ein Zimmer in der Clearing-Wohnung genutzt. Davon drei Mütter mit jeweils einem Kind. Was die Nachfragen bzw. Anfragen an das Projekt betrifft sind 46 zu zählen; diese fanden telefonisch, in der offenen Sprechstunde oder bei vereinbarten Informationsterminen für interessierte Frauen statt.

Monat/Jahr	Bewohnerinnen/Einzüge	Auszüge	Kinder	Anfragen*
04/2021	4/4	0	1	12
05/2021	5/1	1	1	7
06/2021	6/2	2	2	6
07/2021	5/1	1	1	5
08/2021	5/1	3	1	9
09/2021	4/2	1	1	1
10/2021	5/2	2	1	6
11/2021	4/1	0	1	4
<b>2021 insgesamt</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>50</b>

(\*Die Anzahl der Nachfragen bezieht auch die Frauen ein, die die Möglichkeit bekommen haben ein Zimmer in der CleaWo zu beziehen.)

Die Altersstruktur der Bewohnerinnen der CleaWo weist insgesamt 8 Frauen unter 35 Jahren auf. Die jüngste Bewohnerin war 18 und die älteste Frau 68 Jahre alt. Die drei Kinder, die sich in der CleaWo aufhielten, waren alle unter 5 Jahre alt.

Alter der Frauen	Anzahl
18 – 25	3
26 – 35	5
36 – 45	1
46 – 55	2
56 – 65	2
66 – 75	1
76 - 85	-

Die Verweildauer der Frauen ist unterschiedlich und sehr abhängig von den Problemlagen und Voraussetzungen die sie mitbringen. Es wird deutlich, dass die meisten Frauen 8 – 12 Wochen brauchen um die entwickelten Perspektiven umzusetzen und auszuführen.

Verweildauer 2021	Anzahl
Bis 1 Woche	-
Bis 2 Wochen	-
Bis 3 Wochen	1
Bis 4 Wochen	-
Bis 8 Wochen	2
Bis 3 Monate	6
Bis 4 Monate	-
Bis 6 Monate	1

Die Auflistung der Verweildauer der Frauen ist unvollständig, da sich zum Zeitpunkt des Verfassens des Berichts vier Frauen in der Wohnung aufhalten und für diese noch nicht absehbar ist, wie lange Sie sich in der Clearing-Wohnung aufhalten werden.

Mögliche Perspektiven der Frauen waren überwiegend der Auszug in den eigenen Wohnraum und das Beziehen eines Zimmers im BeWo für Frauen nach §67 SGBII des WABe e.V.

Weitervermittlung	Anzahl
Eigener Wohnraum ohne langfristige Betreuung	4
Inanspruchnahme Betreutes Wohnen für Frauen nach §67 SGB II im eignen Wohnraum	1
Möbliertes Zimmer des Betreuten Wohnens für Frauen §67 SGB II	3
Städtische Notunterkunft	-
Zurück in Herkunftsfamilie	1
Wohnmöglichkeit innerhalb des sozialen Umfelds - Freunde, Bekannte	1
Wohnmöglichkeit innerhalb des sozialen Umfelds - Familie	-

Fünf der 10 Frauen, die in der Vergangenheit das Angebot CleaWo genutzt haben, konnten eine eigene Wohnung finden und drei nahmen ein Zimmer des Betreuten Wohnen für Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten nach §67 SGB II in Anspruch. Das Finden und erfolgreiche Anmieten von eigenem Wohnraum schien im Frühjahr bis Spätsommer 2021 leichter zu fallen. Ein Faktor könnte die Covid 19 Pandemie sein, da dadurch Wohnraum zur Verfügung

stand, der sonst von Student\*innen in Aachen belegt ist. Der Rücklauf dieses Phänomens ist mit dem veränderten Pandemiegeschehen spürbar, sodass der Wohnungsmarkt zum Ende des Jahres 2021 angespannter schien. Auch die Flutkatastrophe im Juli 2021 in der Region Aachen hat zu einer stärkeren Knappheit an Wohnraum geführt, was auch in der Stadt Aachen spürbar wurde.

Was die Nachfrage nach einem niedrighschwelligem Übernachtungs- und Wohnangebot für Frauen betrifft, zeigen die Zahlen für eine höhere Nachfrage als zur Verfügung stehende Zimmer. Die Anfragen erfolgten über Telefon und durch die offene Sprechstunde der Fachberatung.

Neben der vollständigen Belegung der CleaWo gibt es weitere Gründe, warum es nicht zu einem Einzug gekommen ist: oft hat nach einem Informationsgespräch bzw. nach Aufklärung über die Rahmenbedingungen des Angebots kein weiterer Kontakt stattgefunden. Manchmal sind die Frauen zum Einzugstermin nicht erschienen, haben sich nicht mehr gemeldet und es ist unklar welche Beweggründe die Frauen hatten, das Angebot doch nicht in Anspruch zu nehmen. Häufiger gab es auch Anfragen aus anderen Städten und es wurde über das örtlich zuständige Hilfesystem informiert. Ebenfalls spielte der Ausschluss von Frauen mit enormer Suchtproblematik, aufgrund des Settings und der Übernachtung von Müttern mit Kindern, eine Rolle.

<b>Gründe für Nicht-Aufnahme</b>	<b>Anzahl</b>
CleaWo voll	15
Zuständigkeit nicht Aachen	3
Nicht erschienen/gemeldet/unklar	7
Ambulant nicht passend	1
Angebot unpassend für Frau	1
Andere Einrichtung gefunden/passender	1
Doch bei Familie	1
Trennung aufgehoben	1
Suchtproblematik zu hoch	2
Hat Haustier	1
Sonstiges	2
Eigene Wohnung vorhanden	1

#### 4. Ausblick

In den letzten 8 Monaten konnten innerhalb des Projektes „Clearing-Wohnung“ erste Erkenntnisse bezüglich der erfolgreichen Umsetzung und des Bedarfs eines niedrighschwelligigen Wohnangebots für Frauen gesammelt werden:

Aufgrund der Belegungszahlen kann bereits festgestellt werden, dass der Bedarf an einem frauenspezifischen Wohn- und Übernachtungsangebot weiterhin besteht. Die 4 Zimmer werden jeden Monat von Frauen und ihren Kindern genutzt. Bei acht der zehn Frauen konnte eine neue längerfristige Perspektive realisiert werden.

Eine weitere Analyse des Projektes ist nötig, um weitere Erkenntnisse über die Zielgruppe allgemein, deren Bedarfe, sowie über den notwendigen zeitlichen Rahmen zu sammeln. Dies ist notwendig um das Profil des Projektes zu schärfen. Themen der Auseinandersetzung zur Gestaltung eines Projektes wären, eventuelle Mietzahlungen bei Leistungsbezug, Barrierefreiheit, Finanzierung und Einbettung in den kommunalen Haushalt und die damit verbundenen Rahmenbedingungen.

Die Verstetigung des Projektes muss mit einem hohen Personalschlüssel gedacht werden, da neben der anspruchsvollen sozialarbeiterischen Beratung und Begleitung der Frauen mit ihren individuellen Bedarfen weitere Aspekte wie Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, Informationstermine für potentielle Frauen, Dokumentation, Soziale Gruppenarbeit (WG-Gespräche, Freizeitgestaltung), Instandhaltung der Zimmer und deren Ausstattung, inklusive Vor- und Nachbereitung von Umzügen, Nachbetreuungstermine nach Umzug und evtl. Hausbesuche zu berücksichtigen sind.

Als kritische Würdigung sollte angemerkt werden, dass eine Notschlafstelle speziell für Frauen neben der Clearing-Wohnung dennoch von Nöten ist, da Frauen mit Suchtproblematik und starker psychischer Erkrankung aufgrund des beschriebenen (Stichwort: Sicherheit) vom niedrighschwelligigen Wohnangebot exkludiert sind. Jedoch sollten auch Frauen mit diesen Problemlagen, die zu einer sehr vulnerablen Gruppe gehören, die Möglichkeit haben, eine frauenspezifische Unterbringung und einen Schutzraum nutzen zu können. Eine Auseinandersetzung mit Housing-First Konzepten könnte ein weiterer Ausblick sein.